



pfarreiblatt

2/2025 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Mittleres Wiggertal**

**Die Stille der
Wintertage genießen**

Gottesdienste

Samstag, 1. Februar

Nebikon	18.00	Agathafeier Feuerwehr Altishofen-Nebikon
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Sonntag, 2. Februar – Darstellung des Herrn

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Egolzwil-Wauwil	09.30	Sonntagsfyr in der Kirche
Schötz	10.00	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Altishofen	10.00	Kommunionfeier Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Montag, 3. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 4. Februar

Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 5. Februar

Schötz	09.00	Eucharistiefeier mit Brotsegnung
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig

Donnerstag, 6. Februar

Altishofen	18.30	Rosenkranz
Nebikon	19.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Nebikon	19.30	Eucharistiefeier in der Marienkapelle

Freitag, 7. Februar – Herz-Jesu-Freitag

Altishofen	09.00	Eucharistiefeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier

Samstag, 8. Februar

Altishofen	17.00	Eucharistiefeier
Schötz	18.00	Kommunionfeier

Sonntag, 9. Februar – 5. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Eucharistiefeier
Nebikon	10.00	Kommunionfeier mit Kirchenchor Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen
Altishofen	10.00	Taufgelübdeerneuerung für die Erstkommunion- kinder und ihre Familien
Egolzwil-Wauwil	10.00	Eucharistiefeier

Montag, 10. Februar

Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 11. Februar

Nebikon	09.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	09.00	Eucharistiefeier in der Kapelle St. Wendelin

Mittwoch, 12. Februar

Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Kommunionfeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig

Donnerstag, 13. Februar

Nebikon	09.00	Frauengottesdienst
Altishofen	09.00	Kommunionfeier im Seniorenblock
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz

Freitag, 14. Februar

Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
---------	-------	------------------

Samstag, 15. Februar

Nebikon	17.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	18.00	Kommunionfeier

Sonntag, 16. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis

Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Schötz	10.00	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier

Montag, 17. Februar

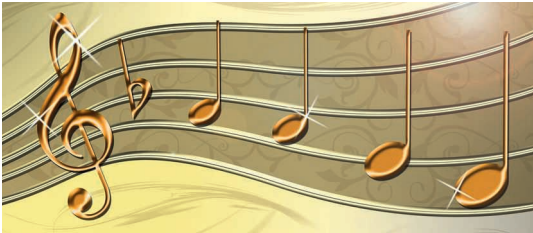
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
---------	-------	------------------------------------

Dienstag, 18. Februar

Nebikon	09.00	Kommunionfeier
---------	-------	----------------

Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 19. Februar		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 20. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 21. Februar		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier
Samstag, 22. Februar		
Nebikon	17.00	Kommunionfeier
Schötz	18.00	Kommunionfeier
Sonntag, 23. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis		
Ebersecken	08.30	Kommunionfeier
Altishofen	10.00	Kommunionfeier
Egolzwil-Wauwil	10.00	Fasnachtsgottesdienst mit Moosstränzern und 5. Klasse Egolzwil-Wauwil
Montag, 24. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Dienstag, 25. Februar		
Egolzwil-Wauwil	09.00	Kommunionfeier in der Kapelle St. Wendelin
Mittwoch, 26. Februar		
Schötz	09.00	Eucharistiefeier
Schötz	16.30	Eucharistiefeier im Raum der Begegnung, Zentrum Biffig
Donnerstag, 27. Februar		
Nebikon	10.00	Rosenkranz in der Marienkapelle
Altishofen	18.30	Rosenkranz
Freitag, 28. Februar		
Nebikon	09.00	Eucharistiefeier

Monatslied



Für den Februar wurde folgendes Monatslied ausgewählt:
rise up+ 106: Ich lobe meinen Gott

Aus den Büchern 2024

	2024	Vorjahr
Taufen		
Altishofen:	11	11
Egolzwil-Wauwil:	21	18
Nebikon:	7	13
Schötz:	18	22
Erstkommunion		
Altishofen:	18	15
Egolzwil-Wauwil:	32	29
Nebikon:	18	26
Schötz:	41	46
Hochzeiten		
Altishofen:	1	3
Egolzwil-Wauwil:	0	1
Nebikon:	1	0
Schötz:	1	2
Beerdigungen		
Altishofen:	10	12
Egolzwil-Wauwil:	26	21
Nebikon:	8	17
Schötz:	8	31
Firmungen		
Altishofen:	0	18
Egolzwil-Wauwil:	12	19
Nebikon:	0	15
Schötz:	22	26

In Altishofen und Nebikon wurde die Firmung auf 2025 verschoben.

Kollekten

Altishofen-Ebersecken

- 2.2. *Wohngemeinschaft Fluematt*
- 8.2. *Kantha Bopha*
- 16.2. *Paradiesgässli*
- 23.2. *Don Bosco*

Wir danken für die Spenden

Schuldenfragen Luzern	258.05
Para los Indigenas	83.50
Verein ALS Schweiz	127.30
Spitex Nebikon-Altishofen	345.45
Adventsaktion Sursee	986.60
Kinderspital Bethlehem	2235.40
Verein zum Schutz misshandelter Frauen	100.25

Egolzwil-Wauwil

- 1.2. *Solilade Sursee*
- 9.2. *Haus für Mutter und Kind*
- 15.2. *Chance Kirchengesang*
- 23.2. *Philipp-Neri-Stiftung*

Wir danken für die Spenden

St. Nikolausgesellschaft	225.15
LZ Weihnachten	428.45
Zöfra	84.60
Kinderspital Bethlehem	2085.10
Friedensdorf Broc	109.65
Spitex Biffig AG	125.20
Zentrum Biffig AG	333.70

Nebikon

- 1.2. *Wohngemeinschaft Fluematt*
- 9.2. *Kantha Bopha*
- 15.2. *Paradiesgässli*
- 22.2. *Don Bosco*

Wir danken für die Spenden

Universität Freiburg	74.20
Eine Million Sterne	183.45
Para los Indigenas	103.75
Verein ALS Schweiz	140.10
Kinderspital Bethlehem	2543.15
Verein zum Schutz misshandelter Frauen	129.15

Schötz-Ohmstal

- 2.2. *Caritas*
- 8.2. *Lourdesverein*
- 16.2. *Pfarrebedürfnisse*
- 22.2. *Chance Kirchengesang*

Wir danken für die Spenden

Schuldenfragen Luzern	122.00
Zöfra	96.30
Kinderspital Bethlehem	1974.35
Schweizer Berghilfe	65.50

Gedächtnisse/
Jahrzeiten

Altishofen

Sonntag, 2. Februar, 10.00

- Hans Stöckli-Bucher
- Otto Rölly-Burch

Sonntag, 16. Februar, 10.00

- Katharina Rölly-Sidler

Sonntag, 23. Februar, 10.00

- Hedy und Hans Häfliger-Steinmann

Egolzwil-Wauwil

Samstag, 15. Februar, 18.00

- Martin Schürmann (1. Jzt.)
- Xaver Kleeb-Kneubühler
- Sepp Kleeb

Nebikon

Samstag, 1. Februar, 18.00

- Miggi und Hans Egli-Hunkeler

Sonntag, 9. Februar, 10.00

- Rita und Franz Fellmann-Egli

Schötz

Sonntag, 2. Februar, 10.00

- Theres Erni-Emmenegger
- Thomas Bossardt

Sonntag, 16. Februar, 10.00

- Josef und Rosmarie Kunz-Egli
- Anton Steinmann-Burkart

Samstag, 22. Februar, 18.00

- Alois und Emma Stutz-Häfliger

Chronik

Altishofen-Ebersecken

Heimgegangen

13. Dezember

Otto Wigger, 1938

29. Dezember

Csaba Csomor, 1941

1. Januar

Franz Josef Bieri, 1955

Schötz-Ohmstal

Taufe

Thyler Meier, Sohn von Stephanie und Kevin Meier

Heimgegangen

6. Januar

Ida Egolf, 1930

7. Januar

Rita Heller-Frei, 1944

10. Januar

Lina Felber-Willmann, 1934

Gut zu wissen ...

Krankenbesuche im Spital

Die Spitäler informieren aus Datenschutzgründen die Pfarreien nicht mehr, ob Personen aus unseren Pfarreien im Spital sind. Wenn Sie einen Besuch wünschen im Spital oder danach Zuhause, melden Sie sich oder Ihre Angehörigen beim entsprechenden Pfarramt.

Markus Müller

Ich stelle mich vor



Chantal Jurt Stocker

Tätigkeit, seit wann:

Katechetin in Schötz seit 2020

Diese Aufgaben in meiner Tätigkeit erfüllen mich besonders:

- im Austausch sein mit all den kleinen und grossen Menschen
- Glaubensräume schaffen
- kreativ sein, theologisieren und philosophieren

Und wenn ich nicht gerade arbeite ...

... verbringe ich meine Zeit mit meinen beiden Kindern und meinem Mann, z.B. in den Bergen beim Klettern oder zu Hause im Garten. Ausserdem lese ich leidenschaftlich gerne.

Das ist mein Wunsch für den Pastoralraum:

Ich wünsche uns ein sinnlich-sinniges Zusammenwachsen und dass gleichwohl individuelle Eigenheiten der Gemeinden weiter gepflegt werden. Der eingeschlagene Weg scheint mir stimmig.

Chantal Jurt

Café TrotzDem

2025

Treffpunkt für Menschen
mit Demenz und
ihre Angehörigen

in Adligenswil, Entlebuch, Hochdorf, Luzern,
Reiden, Rothenburg, Sursee und Willisau
sowie **SonntagsCafé in Luzern**

Café TrotzDem Reiden:

Restaurant zum Lerchenhof
Wiggermatte 2, Reiden

> mittwochs 14.00 - 16.30 Uhr

08.01./12.02./12.03./09.04./07.05./
11.06./10.09./08.10./12.11./10.12.

Café TrotzDem Sursee:

Café Koller
Spitalstrasse 14, Sursee

> mittwochs 14.00 - 16.00 Uhr

15.01./19.02./19.03./16.04./14.05./
11.06./17.09./15.10./12.11./17.12.

Café TrotzDem Willisau:

Café Amrein Chocolatier
Hauptgasse 24, Willisau

> donnerstags 14.00 - 16.00 Uhr

16.01./13.02./13.03./24.04./15.05./
12.06./18.09./16.10./27.11./18.12.

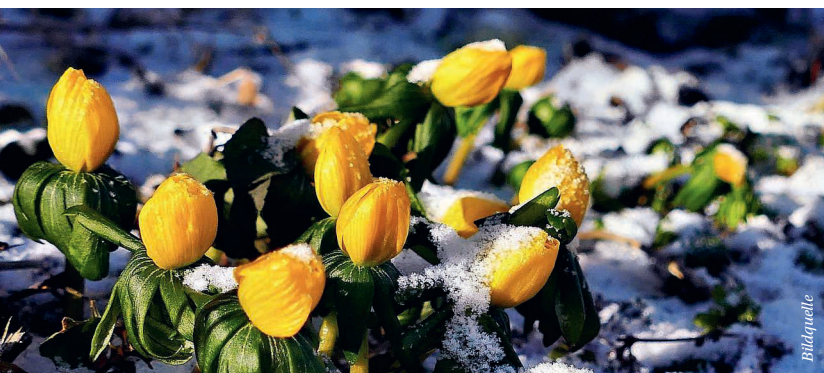


Gedanken zum Titelbild

Auch bei uns gibt es sie von Zeit zu Zeit – die schönen Wintertage. Sie bringen eine besondere Stille mit sich. Die Welt scheint zur Ruhe zu kommen, als ob sie tief durchatmet. In dieser Stille spüren wir nicht nur die Kälte der Natur, sondern kommen selber zur Ruhe. Der Winter lädt uns ein, innezuhalten und die Stille der verschneiten Landschaft aufzufangen.

Kolumne

Februar, der kürzeste Monat



Bildquelle

In der Kürze liegt die Würze!

Dieser Satz ist uns allen wohl bekannt und es liegt viel Wahrheit darin.

Gilt dieser Satz auch für die Monate eines Jahres? Der Monat Februar ist der kürzeste aller Monate. Und darum sehr speziell.

Dass der Monat Februar so wenig Tage hat, liegt an den Römern. Sie haben ihr Jahr jeweils Anfang März angefangen und ihrem letzten Monat, dem Februar, am wenigsten Tage gegeben. Wir fangen unser Jahr im Januar an, haben aber den Februar als den Monat mit den wenigsten Tagen belassen.

Für mich ist der Februar aber auch aus anderen Gründen ein besonderer Monat. Kirchlich gesehen begehen wir am Anfang dieses Monats spezielle Festtage. Am 2. Februar feiern wir Maria Lichtmess. Kurz darauf folgen Blasius und Agatha. Wir segnen also Brot und bitten im Blasiussegen um Gesundheit. Nach dieser Phase des Segnens folgt die Fasnacht, die praktisch immer im Februar stattfindet. Dieses närrische Treiben erlaubt uns, die Welt mal auf den Kopf zu

stellen, uns zu verkleiden oder einfach fröhlich zu feiern. Die Fasnacht leitet dann die Fastenzeit ein, welche dieses Jahr erst im März beginnt. Die Fastenzeit bildet den ernsten Gegenpol zur fröhlichen Fasnacht. Ernsthaftigkeit und Sorge, Freude und Spass und die Hoffnung, dass Gott unser Leben schützt, all das ist im kürzesten Monat enthalten. Das sind aber auch die «Ingredienzen» unseres Lebens. Der Monat Februar ist also ein klein bisschen ein Abbild eines menschlichen Lebens.

In diesem Sinne lohnt es sich, diesen Februar bewusst anzugehen, wie wir auch unser Leben achtsam, mit der nötigen Ernsthaftigkeit und Freude und im Vertrauen auf Gott annehmen dürfen.



Beat Keller,

Katechet und Seelsorger

Pastoralraumadressen

Pfarramt Altishofen

062 756 21 81

Oberdorf 14, 6246 Altishofen
altishofen@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo, 13.30–17.30

Fr, 13.30–17.00

Pfarramt Egolzwil-Wauwil

Sekretariat: 041 980 32 01

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfstrasse 38, 6242 Wauwil
eg-wa@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Di + Fr, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 09.00–11.00

Pfarramt Nebikon

062 756 10 22

Kirchplatz 5, 6244 Nebikon
nebikon@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mi, 08.00–11.30

Fr, 08.00–11.30

Pfarramt Schötz-Ohmstal

Sekretariat: 041 980 13 25

Im Notfall: 041 982 00 22

Dorfchärn 3, 6247 Schötz
schoetz@pastoralraum-mw.ch
www.pastoralraum-mw.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo + Mi, 09.00–11.00, 13.30–17.00

Do, 13.30–17.00

Pastoralraumleitung

Sekretariat: 062 756 10 22

Markus Müller
markus.mueller@pastoralraum-mw.ch

Fasnacht

Die Fasnacht, wie wir sie heute kennen, ist bunt, laut und voller Lebensfreude. Doch was hat dieses Fest eigentlich mit dem Christentum zu tun, wie ist es entstanden und welche Rolle spielen heidnische Bräuche?

Man vermutet, dass die Ursprünge des Karnevals weit in die Vergangenheit zurückreichen. In vielen alten Kulturen wurden im Winter heidnische Feste gefeiert. Diese Feste sollten den Winter vertreiben und den Frühling willkommen heissen. Oft trugen die Menschen Masken und Kostüme, um böse Geister zu verscheuchen und die Kräfte der Natur günstig zu stimmen.

Mit der Ausbreitung des Christentums wurden viele dieser heidnischen Bräuche übernommen und in einen christlichen Kontext gestellt.

Die Fasnacht markiert die Tage vor dem Aschermittwoch, dem Beginn der 40-tägigen Fastenzeit bis Ostern. Diese Fastenzeit war früher streng geregelt. Es gab klare Speisevorschriften und Feiern aller Art waren verboten. Die «Fasnacht» – ursprünglich «Nacht vor der Fastenzeit» – war die letzte Gelegenheit, sich vor der enthaltsamen Zeit noch einmal zu vergnügen, ausgiebig zu essen und ausgelassen zu feiern.

Heute erinnert uns die Fasnacht vor allem daran, dass das Leben und der Glaube nicht nur aus Ernst, sondern auch aus Freude und Gemeinschaft bestehen.

Sie lädt uns ein, eine gute Balance zwischen Feiern und Besinnung, zwischen Genuss und Verzicht zu finden. So ist es auch in unseren Pfarreien Brauch geworden, in den Kirchen bunte Gottesdienste zu feiern und freudige Fasnachtsanlässe durchzuführen.

Doris Zemp



Fasnacht in den Pfarreien

Altishofen

Fasnachtsprogramm vom FrauenForumPlus
(siehe Seite 9)

Egolzwil-Wauwil

Mittwoch, 19. Februar, Fasnachtsanlass von Aktive Familien

Donnerstag, 20. Februar, Fasnachtshöck von 60plus fit und froh

Sonntag, 23. Februar, 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit den Mooschränzern und der 5. Klasse Egolzwil-Wauwil in der Pfarrkirche

Nebikon

Dienstagnachmittag, 4. März, Uslumpete von Aktiv 60plus im Pfarreisaal

Schötz

Sonntag, 2. März, 10.00 Fasnachtsgottesdienst mit den Latärneguuggern Schötz in der Pfarrkirche



Aus dem Pfarreileben

Herz-Jesu-Freitag am Vormittag

Am 7. Februar wird der Herz-Jesu-Freitag ausnahmsweise bereits am Vormittag gefeiert. Die Eucharistiefeier, mit Armin Betschart beginnt um 9.00. Wir danken für Ihr Verständnis und freuen uns über Ihren Besuch.

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiusessen

Ebersecken:
Sonntag, 2. Februar, 8.30

Altishofen:
Sonntag, 2. Februar, 10.00

Falls Sie auch gerne Brot oder Kerzen gesegnet hätten, dann dürfen Sie diese gerne mitbringen und vor dem Altar deponieren.



Bild: Pixabay

Erneuerung des Taufversprechens der Kommunionkinder – Sonntag, 9. Februar

In der Vorbereitungszeit auf den Weissen Sonntag erinnern sich die Kommunionkinder an ihre Taufe. Bei der Taufe waren es Eltern und Paten, die für das Kind bestätigt haben: «Ja, wir wünschen uns, dass du als Christ, als Christin durchs Leben gehst.» Jetzt aber sind die Kinder alt genug, um auch für sich selbst sprechen zu können. Deshalb erneuern

die Kommunionkinder jeweils vor der Erstkommunion ihr Taufversprechen. Zu dieser kleinen Feier sind die Familien der Erstkommunionkinder herzlich eingeladen.

Twint

Seit ein paar Wochen hat man in der Pfarrei Altishofen-Ebersecken die Möglichkeit, die Kollekte, Kerzen oder auch Spenden für die Antoniuskasse via Twint zu bezahlen. Vermehrt ist die Frage aufgetaucht, ob man dann die jeweiligen Beträge den Personen zuordnen kann. Dies ist nicht so. Die Zahlungen sind immer anonym. Die Pfarrei sieht nur die Summen und keine weiteren Kontaktangaben dazu. Falls Sie Fragen zu Twint haben, dürfen Sie sich gerne im Pfarramt unter 062 756 21 81 melden. Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Fastenaktion

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns an der Fastenaktion und helfen mit. Ende dieses Monats erhält jeder Haushalt in Altishofen und Ebersecken ein Kuvert mit den Unterlagen der Fastenaktion. Mit dem beiliegenden Einzahlungsschein unterstützen Sie das von uns ausgewählte Projekt auf den Philippinen. Herzlichen Dank für Ihre Spende.



«Mit Wissen gewappnet gegen Hunger und Wirbelstürme» ist das Ziel des Landesprogramms der Philippinen.

Bild: Fastenaktion/Victor Kintanar

Vereine/Gruppierungen

FrauenForumPlus Kinderhüeti Rägeboge

Freitag, 7. und 21. Februar
9.00–11.00

Pfrundhaus Altishofen

Für Kinder ab zwei Jahren bis Kindergarten Eintritt. Mitnehmen: Finchen, Znüni und Fr. 7.– in bar.

Hast du Fragen zur Kinderhüeti? Catia Vogel-Di Gisi gibt dir unter 078 774 23 86 gerne Auskunft.

Antischleuderkurs am 12. Februar

Wer möchte mitkommen? Für das Fahrtsicherheitstraining hat es noch freie Plätze! Detailinformationen unter www.frauenforumplus.ch. Anmeldungen bitte bis Sonntag, 2. Februar an Lena Liskova, 076 489 03 34 (Whatsapp erwünscht).



Für das Fahrtraining vom FrauenForumPlus kann man sich noch anmelden.

Bild: Pixabay

GV Frauenverein

Unter dem Motto «Lachen ist die schönste Sprache der Welt» lädt das FrauenForumPlus zur 167. Generalversammlung ein. Die GV findet am Freitag, 21. März um 19.00 im Landgasthof Sonne in Ebersecken statt. Alle weiteren Informationen zur Generalversammlung sind unter www.frauenforumplus.ch. Dort findet man auch spannende Informationen zu aktuellen Anlässen.



Frauentreff

Triff dich mit Frauen zum Austausch und gemütlichen Zusammensein beim Frauentreff in Altishofen. Das nächste Treffen ist am Donnerstag, 20. Februar, von 9.00 bis 11.00. Im

Februar ist der Frauentreff im Sitzungszimmer vom Pfrundhaus.

Nächste Daten:

- Donnerstag, 20. März bei Nelia im Speziell-normal in der Kornschütte
- Donnerstag, 15. Mai im Sitzungszimmer Pfrundhaus Altishofen

Integrationsgruppe ZusammenTREFFen Multi-Kulti-Kaffee

Im Februar treffen wir uns wieder zum gemütlichen Kaffee und guten Gesprächen. Durch den Kontakt möchte die Gruppe das Zusammenleben von Schweizer*innen und Migrant*innen in Altishofen und Ebersecken unterstützen, um damit das

Netz für ihre Familien auszubauen. Es soll ein Ort sein für gemütliches Zusammensein, spannende Begegnungen und auch eine Spielecke für die Kinder ist vorhanden. Alle, von Kind bis Senior*in, sind herzlich willkommen.

Das Multi-Kulti-Kaffee findet von 9.00 bis 11.00 im Pfrundhaussaal, Oberdorf 14, Altishofen statt. Der Anlass ist kostenlos und ohne Voranmeldung. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie eine gemütliche Zeit mit spannenden Gesprächen.

Nächste Daten:

- Donnerstag, 27. März
- Dienstag, 15. April
- Donnerstag, 22. Mai



FrauenForumPlus Fasnacht

Fasnacht 60plus

Sonntag, 23. Februar, 11.30–17.00, Braui Altishofen

Zusammen mit dem Zunftmeister Marc Studer gibt es einen lustigen und konfettireichen Sonntag in der Braui. Kosten: Fr. 30.– pro Person für Menü mit Suppe und Dessert sowie Unterhaltung. Die Getränke sind nicht inbegriffen. Anmeldungen bis 16. Februar an Esther Frei, 079 390 33 89.

Kinderfasnacht

Schmutziger Donnerstag, 27. Februar, 13.30–16.00

Sei dabei bei der legendären Konfettischlacht in der KulTURNhalle Altishofen. Wir treffen uns um 13.30 zum Einzug bei der ehemaligen Blumengrotte/Käserei Altishofen. Anschliessend Monsterkonzert der Schlossruugger und Einlass in die Turnhalle. Für die kleinen Fasnächtler gibt es vom Zunftmeisterpaar einen Bon für Wienerli mit Brot.

Kaffeestand am Fasnachtsumzug

Sonntag, 2. März, Umzug ab 14.00

«Kaffee, Tee und mehr ...» gibt es am Kaffeestand vom FrauenForumPlus. Dabei sein und den Fasnachtssonntag in Altishofen geniessen. Wir freuen uns.

Das diesjährige Fasnachtsmotto lautet «Venezianische Nacht – wir feiern, bis es kracht».

Die Pfarrei wünscht allen eine fröhliche Fasnacht.

Bei allen Anlässen werden womöglich Teilnehmende fotografiert. Mit der Teilnahme wird akzeptiert, dass diese Aufnahmen publiziert werden dürfen (Webseiten, Pfarreiblatt usw.). Wer damit nicht einverstanden ist, soll sich bitte an das Veranstaltungs-OK wenden.

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Samstag, 1. Februar, 18.00
in der Kirche



Bild: Christine Limmer

Anfang Februar feiern wir in der Kirche drei Segensbräuche. Am 2. Februar, dem Fest Mariä Lichtmess, segnen wir die Kerzen, die das ganze Jahr über in unseren Kirchen und auch zu Hause angezündet werden. Am 3. Februar, dem Gedenktag des heiligen Blasius, spenden wir den Blasiussegen, der uns vor Hals- und anderen Krankheiten bewahren soll. Und am 5. Februar, dem Gedenktag der heiligen Agatha, segnen wir Brot. Das Agathabrot soll vor Bränden und Feuer schützen.

Im Samstagsgottesdienst vom 1. Februar nehmen wir alle drei Segnungen zusammen. Sie dürfen gerne Kerzen und Brot zur Segnung mit in die Kirche nehmen.



Bild: Marianne Bühler

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 23. Februar, 10.00
in der Kirche



Bild: Astrid Krüstan

Bald sind sie wieder da, die bunten und fröhlichen Fasnachtstage. Es macht einfach Spass, sich zu verkleiden und einmal jemand ganz anderes zu sein. Wie wäre es mit einem Schaf? Vielleicht sogar ein buntes? Was uns die Schafe zu dieser närrischen Zeit zu erzählen haben, zeigen uns die Schüler*innen der 5. Klassen aus Egolzwil und Wauwil. Wir freuen uns, dass dieses Jahr die Mooschränzer mit kakophonischen Klängen und lebendigen Rhythmen wieder dabei sind.

Klein und Gross sind herzlich eingeladen, geschminkt und verkleidet an die Feier zu kommen.

Vereine/Gruppierungen

Aktive Familien

Unsere Anlässe im Februar

Familientreff

Dienstag, 11. Februar, 9.00–11.00
im Pfarreiheim

Fasnachtsanlass

Mittwoch, 19. Februar, 14.30–16.30
im Pfarreiheim

Café International

Mittwoch, 12. Februar, 13.30
im Pfarreiheim

Haben Sie Lust, einfach einmal bei Kaffee und Kuchen mit anderen Frauen und Männern ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und

kennenzulernen? Dann nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie ins Café International. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kirchenchor

Herzlichen Dank

Der Kirchenchor bedankt sich für die zahlreichen Gönnerbeiträge und sonstige Unterstützungen im vergangenen Jahr.

Auch im 2025 haben wir erneut ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Wir würden uns freuen, wenn wir dich bei einem Projekt begrüßen dürften.

Mit den besten Wünschen fürs neue Jahr!

Kirchenchor Egolzwil-Wauwil

Sonntagsfyr

Sonntag, 2. Februar, 9.30
in der Kirche

Bereits zum 3. Mal treffen wir uns, um miteinander zu feiern. Die Sonntagsfyr vom 2. Februar findet um 9.30 in der Kirche statt.

Wir freuen uns, dir eine winterliche Geschichte zu erzählen. Zusammen machen wir uns Gedanken über die wunderbare Kraft einer echten Freundschaft...

Bis bald

Olivia Christen und Anita Bingisser

60plus fit und froh

«gemeinsam ÄSSE»

Freitag, 7. Februar
Freitag, 14. Februar

Mittagstisch/Jassen

im Gashof Duc, um 11.30

Dienstag, 11. Februar
Dienstag, 25. Februar

Fasnachtshöck

Donnerstag, 20. Februar
Weitere Infos im Gemeindeblatt



Automatische Türschliessung

Die Pfarrkirche Egolzwil-Wauwil ist seit Mitte Januar mit einem automatischen Türschliesssystem ausgerüstet. Sie öffnet morgens um 7.00 und schliesst abends um 19.00.

Hier drei wichtige Hinweise für Besucher*innen:

- Wenn man in der Kirche ist und die Türen schliessen automa-

tisch, kann man sie von innen immer öffnen.

- Die Türen gehen automatisch zu. Bitte nicht mit den Händen zumachen.
- Wenn Sie mit einem Rollstuhl oder Kinderwagen in die Kirche kommen, können Sie die Türflügel weit öffnen und einrasten lassen. Zum Schliessen drücken Sie den schwarzen Schalter neben der Tür. Er ist beschriftet. Bitte nicht mit den Händen heftig zudrücken.

Kirchenrat Egolzwil-Wauwil

Rückblick

Blauring Egolzwil-Wauwil **Sternsingerinnen überbringen Segen in die Häuser**

Mancherorts auf der Welt mangelt es an Frieden, worunter vor allem Kinder und Familien arg zu leiden haben. Der Blauring Egolzwil-Wauwil widmete sein diesjähriges Sternsingen dem Thema und der Unterstützung von «Kinderrechten in Kenia und Kolumbien». Dort und auch anderorts in der Welt fehlt es an Geborgenheit, Schutz, realen Zukunftschancen und Liebe.

Diese Gedanken und Sorgen prägten die Entsendefeier zum traditionellen

Sternsingen der Blauring-Gruppen im Familiengottesdienst. Wie das kleine Kind in der Krippe durch die drei Weisen und Sterndeuter als König geschätzt wurde, so möchten auch heutzutage alle Kinder gebührenden Respekt und sorgende Liebe erfahren. In diesem Sinne haben einige Leiterinnen entsprechende Gebete und Fürbitten vorgetragen. Frohe und geistreiche Lieder – am Piano begleitet von Weronika Paine – sangen die rund fünfzig Blauringmädchen, gut eingeübt durch ihre spürbar motivierten Leiterinnen. Passend mit Gesten wurde zum Friedensgruss das Lied «Fride wünsch ich diir und Fride wünsch ich miir, Fride für öis alli und für die ganzi

Wält» gesungen. Pfarreiseelsorgerin Doris Zemp dankte herzlich, dass die Blauring-Gruppen durch das Sternsingen der Einwohnerschaft bei ihren freudvollen Begegnungen auch den Dreikönigsseggen überbringen. Die Gottesdienstbesucher*innen bedankten sich mit herzlichem Applaus für das Sternsingen unterwegs am Freitag- und Samstagabend. Zum Schluss der kirchlichen Entsendefeier sang die Blauringsschar froh gelaunt «Wir danken für die offenen Türen, für die Wärme, die wir spüren», hoffend, dass Gottes Segen das ganze Jahr bei uns sei.

Alois Hodel



Die Blauringsschar gestaltete mit frohen und geistreichen Liedern die kirchliche Entsendefeier zum Sternsingen in der Pfarrei Egolzwil-Wauwil.

Bild: Astrid Kristan

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Sonntag, 9. Februar, 10.00

Es werden die Kerzen für die Gottesdienste und Brot gesegnet. Sie dürfen auch Kerzen und Brot zur Segnung mitbringen und vor den Altar legen.

Am Schluss des Gottesdienstes wird der Blasiussegen gespendet.

Agathafeier der Feuerwehr Altishofen-Nebikon

Samstag, 1. Februar, 18.00, Kirche Nebikon

Gemeinsam bitten das Kader und die Mannschaft der Feuerwehr um Gottes Schutz und Segen für das kommende Jahr.

Wir danken der Feuerwehr Altishofen-Nebikon für den geleisteten Dienst und die stetige Einsatzbereitschaft und wünschen allen eine gelungene Agathafeier.

WEG-Gottesdienst der 1.-Klass-Kinder

Dienstag, 11. Februar, 19.00

Die 1.-Klass-Kinder und ihre Familien treffen sich um 19.00 zum 2. WEG-Gottesdienst. Im Mittelpunkt steht der Besinnungsteil des Gottesdienstes.

Wir besammeln uns im Religionszimmer und feiern anschliessend in der Kirche.

Frauengottesdienst

Donnerstag, 13. Februar, 9.00

Im Mittelpunkt steht die närrische Zeit. Nach dem Gottesdienst sind alle zu feinem Brot und Kaffee/Tee ins

Pfarreizentrum eingeladen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde!

Kommunionfeier

Dienstag, 25. Februar und 4. März

Während den Fasnachtsferien findet keine Kommunionfeier statt.

Danke fürs Verständnis.

Vereine/Gruppierungen

Frauenverein und Ludothek Schnäggehuus Spieleabend

Dienstag, 4. Februar

Zusammen mit der Ludothek organisiert der Frauenverein am Abend des 4. Februar einen Spieleabend für alle. Die Ludothek ist ab 18.00 geöffnet und ab 19.00 können im Foyer des Schulhauses Neubau Brändi Dog oder spannende Spiele aus der Ludothek gespielt werden. Getränke und Kuchen zur Stärkung zwischen den Spielrunden stehen bereit. Wir freuen uns auf spielbegeisterte Frauen, Männer und Jugendliche.

Vorschau

Frauenverein Mitgliederversammlung 2025

Dienstag, 25. März, 19.30

Am Dienstag, 25. März findet um 19.30 im Pfarreizentrum unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Alle Mitglieder erhalten die Einladung vor der Fasnacht schriftlich. Wir freuen uns aber auch auf neue Gesichter! Anmeldungen nimmt bis am 18. März Gabi Müller entgegen: gabi.mueller@pastoralraum-mw.ch oder 062 756 10 22.

Rückblick

Sternsingen

Seit mehreren Jahren gehört der Sternsing-Gottesdienst zur Tradition. Begleitet von den drei Königen und der Sternenträgerin zog die Jubla Nebikon in die Kirche ein. Der Gottesdienst wurde von der Jubla mitgestaltet und im Mittelpunkt der Feier standen dieses Jahr die Kinderrechte. Am Schluss des Gottesdienstes konnte jede Familie einen gesegneten Kleber mit nach Hause nehmen mit dem Haussegen 20*C+M+B+25. Das gesammelte Geld kommt dem diesjährigen Sternsing-Projekt von Missio zugute..



Die Kinder hatten Spass beim Dreikönigskuchenessen.

Bild: Gabi Müller

Nach dem Gottesdienst traf sich die Jubla noch im Jublaraum zu Dreikönigskuchen und Punsch und es wurden auch 6 Jubla-König*innen ernannt. Ganz herzlichen Dank der Jubla für die Aufrechterhaltung dieses schönen Brauches.

Die Jubla begleitet von den drei Königen und der Sternenträgerin.

Bild: Gabi Müller



56. GV des Kirchenchors Nebikon



Entspannte Runde beim Apéro.

Um 19.00 strömten aus allen Himmelsrichtungen Sängerinnen, Sänger sowie geladene Gäste ins Restaurant «Wegere» in Nebikon zur alljährlichen Generalversammlung des Kirchenchors. Die Präsidentin Lisa Estermann begrüßte beim Apéro die bunte Schar mit launigen Worten. Nach dem ausgezeichneten Nachessen wurden gemäss der Traktandenliste die einzelnen Geschäfte besprochen. Im mit viel Humor gespickten Jahresbericht liess die Präsidentin einzelne markante Ereignisse des vergangenen Jahres nochmals aufleben. Unter kundiger Führung des Chorleiters Sigi Kneubühler erarbeitete der Chor in vierzig Proben vier Messen und gab diese in fünf Aufführungen zum Besten. Dazwischen begleitete der Chor einige Gottesdienste mit verschiedensten Kirchenliedern.

Sämtliche Geschäfte wurden ohne Gegenstimme angenommen und bestätigt. Unter anderem stellte sich der gesamte bisherige Vorstand zur Wiederwahl und wurde einstimmig und mit grossem Applaus wiedergewählt. In geselliger Runde wurden anschliessend nebst dem sonst üblichen wöchentlichen gemeinsamen Proben das herzliche Zusammensein und die persönlichen Begegnungen genossen und gepflegt. Und – einmal mehr zur Erinnerung – es hat in den verschiedenen Stimmen des Kirchenchors noch frei Plätze.

Über neue Mitsingende freuen sich der Chorleiter und alle Sängerinnen und Sänger.

Geni Thomann



Gemütliches Beisammensein.



Der wiedergewählte Vorstand:

v. l. n. r. Geni Thomann, Aktuar; Lisa Estermann, Präsidentin; Sigi Kneubühler, Chorleiter; Regula Greppi, Vizepräsidentin; Maria Dias, Kassierin; Christine Villiger, Materialverwalterin; Markus Müller, Präses und Seelsorger.

Bilder: Geni Thomann

Aus dem Pfarreileben

Kerzen- und Brotsegnung, Blasiussegen

Sonntag, 2. Februar,
10.00, Pfarrkirche



Wir alle wissen, wie wichtig das Licht ist. Zum Glück werden die Tage wieder heller. Ohne Licht gibt es kein Leben und kein Wachstum, keine Orientierung, keine Ausrichtung auf ein Ziel. Wenn wir Licht sehen, dann geht es aufwärts.

Der Februar beginnt mit Tagen, an denen das Licht auch in der Kirche im Vordergrund steht. Am Fest Darstellung des Herrn erinnern wir uns daran, dass Maria und Josef das Jesuskind dem jüdischen Gesetz entsprechend 40 Tage nach seinem Geburtsfest in den Tempel bringen, um deutlich zu machen: Es gehört Gott. Doch dieser Tag ist auch ein Tag des Lichtes und der Begegnung: Simeon und Hanna erkennen in dem Kind Jesus den Messias, das Heil für alle Völker. Diese Begegnung steht symbolisch für die Hingabe und das Vertrauen an Gott und für die Erfüllung seiner Verheissungen an uns Menschen. Deshalb werden an diesem Tag Kerzen mit der Einladung gesegnet: Auch wir können, wie Simeon und Hanna, Jesus begegnen, ihn er-

kennen und sein Licht in die Welt tragen.

Ein Tag später, am 3. Februar, am Gedenktag des heiligen Blasius, spielen wiederum brennende Kerzen eine Rolle. Der Legende nach kümmerte sich Blasius selbstlos um Kranke und Leidende, rettete ein Kind, welchem Ersticken drohte. Er wünschte sich, dass jährlich zu seinem Gedächtnis eine Kerze angezündet werde. Blasius wird seit dem 6. Jahrhundert im christlichen Osten und seit dem 9. Jahrhundert im Westen als Patron gegen Halskrankheiten verehrt. Der Blasiussegen, wie wir ihn heute kennen, ist seit dem 16. Jahrhundert üblich und zählt zu den verbreitetsten Segensritualen.

Wir laden Sie ein, am 2. Februar mit uns zu feiern. Gerne dürfen Sie das mitgebrachte Brot und die Kerzen zum Segnen vor den Marienaltar legen.

Anderas Barna

Vereine/Gruppierungen

Chorklang Festgottesdienst Weihnachten 2024 – gelungener Start ins Jubiläumsjahr



Am Weihnachtsmorgen durfte der Chorklang im Festgottesdienst mit Gastsänger*innen, Soli und Orchester ein wunderbares Weihnachtserlebnis auf sich wirken lassen. Die Freude und Fröhlichkeit durch das gemeinsame Singen und Musizieren unter

der Leitung von Jan-Philip Dolci war spürbar und ansteckend. Mit den Auszügen aus Bachs Weihnachtsoratorium ist der Start ins Jubiläumsjahr des Chorklang (vormals Cäcilienverein Schötz-Ohmstal) mit viel Schwung gelungen. Die «Chörler» freuen sich auf weitere Anlässe durchs Jahr, besonders auf das Jubiläumskonzert am 23. November 2025.

Pia Hugener

TAF Chenderhüeti

Mittwoch, 5./12. Februar
ab 8.30–11.30, Pfarreiheim

Babys und Kinder bis ins Kindergartenalter werden vom Hüetiteam liebevoll betreut. Gemeinsames Spielen, Singen und Zeichnen.

Die Idee: Kinder an die Spielgruppe und fremde Betreuungspersonen gewöhnen und die Eltern können sich eine Pause gönnen.

Mitbringen: Finken, Znüni, Wickelsachen.

Kosten: 1. Kind Fr. 6.– pro Stunde,
2. Kind Fr. 4.– pro Stunde, weitere
Geschwister Fr. 2.– pro Stunde

Kontakt: Michèle Roos, chenderhueti-TAF@frauenverein-schoetz.ch
Abgerechnet wird viertelstundenweise. Die Abgabe und Abholzeiten sind individuell.

Fasnachts-Zmörgele

Mittwoch, 19. Februar
9.00–11.00, Pfarreiheim

Gemeinsam geniessen wir ein reichhaltiges Zmorgele.

Ziehe dein Lieblingskostüm an und feiere mit uns eine tolle Fasnachts-party!

Kosten: Erwachsene Fr. 7.–,
Kinder Fr. 3.–

Anmelden bis am Sonntag,
16. Februar bei Rahel Hunkeler,
079 265 99 26

oder per Mail: zmorgeTAF@frauenverein-schoetz.ch

Rückblick

Zukünftige Erstkommunionkinder sagten Ja zu ihrer Taufe

Die zukünftigen Erstkommunionkinder der 3. Primarklassen feierten am 11. Januar ihre Taufgelübdeerneuerung. Mit den Worten «Ja, ich glaube» bezeugten die 39 Kinder ihren Glauben. Begleitet wurden sie von ihren Taufpat*innen. Mit Begeisterung wirkten die Kinder im Gottesdienst mit. Sie lasen Texte vor und sangen mit Freude einige Lieder, welche sie dann an ihrer Erstkommunionfeier auch singen werden. Eindrücklich erlebten die Kinder in dieser Feier die Taufe von Thyler Meier, einem Kind aus ihrer 3. Primarklasse. Alle Kinder schrieben an der Probe für diesen Gottesdienst ihren Namen auf einen Fussball. Dieser überreichte ein Kind am Schluss der Feier Thyler. Mit diesem Geschenk wird er noch lange an dieses Ereignis zurückdenken. Sicher wird diese stimmungsvolle Feier den Kindern in schöner Erinnerung bleiben.

Marianne Bühler



Von seinen Mitschüler*innen erhält Thyler einen Fussball als Taufgeschenk.

Fotos: Chantal Jurt



Pfarrer Andreas Barna tauft Thyler Meier während des Gottesdiensts.



Die Erstkommunionkinder, begleitet von ihrer Patin oder ihrem Paten, erneuern ihr Taufgelübde.

Allianz Gleichwürdig Katholisch: Macht teilen, Missbrauch verhindern

Für gleiche Rechte und Würde

Seit vier Jahren bündelt die «Allianz Gleichwürdig Katholisch» die Reformkräfte der katholischen Kirche Schweiz. Zeit für eine Bilanz: Was hat sie erreicht und wo möchte sie künftig wirken?

Die Aufbauphase der Allianz Gleichwürdig Katholisch (AGK) ist abgeschlossen. Wie zeigt sich das?

Claudia Mennen: Wir haben Inhalt und Struktur geklärt: Wir äussern uns, wenn es um Gleichberechtigung und Gleichwürdigkeit geht. Entsprechend haben wir uns beim Thema Synodalität stark engagiert. Das Schweizer Synoden-Mitglied Helena Jeppesen-Spühler ist auch Mitglied in der Steuergruppe der AGK. Strukturell haben wir unser Netzwerk aufgebaut, die Website steht und es gibt eine App für die interne Kommunikation.

Glaubwürdige Kirche

Die Allianz Gleichwürdig Katholisch (AGK) wurde im Januar 2021 gegründet. Die Projektgemeinschaft setzt sich für eine gleichberechtigte, glaubwürdige und solidarische römisch-katholische Kirche ein. Zur AGK gehören Einzelpersonen und Organisationen, darunter der Schweizerische Katholische Frauenbund, die Jubla, der Verband Katholischer Pfadi, ausserdem Pastoralräume, Pfarreien, Landeskirchen und die IG für Missbrauchs Betroffene im kirchlichen Umfeld.

Die Katholische Landeskirche Luzern sowie die Pastoralräume Stadt Luzern, Kriens und Hürntal sind Mitglied der AGK.

gleichwuerdig.ch

Bei Ihrer Kampagne «Wir legen ab» wurden Seelsorgende aufgefordert, als Zeichen gegen Klerikalismus an Allerheiligen ihre Albe abzulegen. Wie kam diese Aktion an?

Sie kam nicht so gut an, wie wir uns das gewünscht hatten. Die Aktion löste in den eigenen Reihen Widerstand aus, weil die Albe theologisch die Taufwürde aller Getauften sichtbar mache.

Wie haben Sie auf diesen Widerstand reagiert?

Wir haben unser Anliegen noch mal erklärt und die Zeichenhaftigkeit deutlich gemacht. Unter anderem wurde ein Flyer gestaltet, um Gleichwürdigkeit in der Liturgie zu thematisieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Das sind alles Sensibilisierungsmassnahmen, um Ungleichheit in der Liturgie zu thematisieren. Die Karten sind sehr gut angekommen, wir mussten sie mehrfach nachdrucken. Die Pfarreien nutzen sie mit den Lektor:innen, in der Liturgiegruppe, im Pfarreirat usw.

Welche Resonanz hat der Button «Segen für alle»?

Bei diesem Button geht es darum, dass Seelsorgende und Pfarreien mit einem Button auf der Website und in den pfarreilichen Räumen sichtbar machen: Wir segnen alle Paare, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, auch im Kontext des kirchlichen Gebäudes. Das stiess auf grosse Resonanz, rund 70 Seelsorgende machen bislang mit.

Schweizweit gesehen sind das nicht viel. Finden Reformanliegen keine Resonanz mehr in den Pfarreien?

Sich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

Claudia Mennen

Der konstante Personalnotstand führt dazu, dass Seelsorgende alle Ressourcen für das Tagesgeschäft brauchen. Wir hören oft: «Ich würde mich gerne engagieren, aber mir fehlt die Zeit dazu.» Sich für Reformen zu engagieren, wird zu einem Luxusthema.

Sie sind bei der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) vorstellig geworden zur Frage, ob Missio und Privatleben entkoppelt werden können. Was hat sie geantwortet?

Die SBK hat das Anliegen an ihre Kommission für Theologie und Ökumene delegiert, die einen Zwischenbericht verfasst hat. Die SBK hat uns geantwortet, sie kommentiere Zwischenberichte nicht. Allerdings zeigt die Bischofssynode etwas anderes: Zur Transparenz gehört auch, Zwischenberichte zu veröffentlichen und Externe einzubeziehen. Die Schweizer Bischöfe sind offenbar nicht an einem öffentlichen Dialog zu dieser Frage interessiert.

2025 setzt die AGK einen neuen Fokus unter dem Slogan «Macht teilen, Missbrauch verhindern». Missbrauchen Sie da nicht die Missbrauchs-krise für Reformanliegen?

Die Strukturen der katholischen Kirche begünstigen Missbrauch. Dazu



Anhand einer Grafik Gleichwürdigkeit in der Liturgie diskutieren: Wer sitzt im Altarraum? Wer ergreift das Wort? Wer sucht die Gebete aus? Dazu regt die Allianz Gleichwürdig Katholisch an.

Bild: zVg

gehören der Klerikalismus, eine Sexualmoral, die die anthropologischen Kenntnisse nicht ernst nimmt, und ein Clan-Bewusstsein zölibtär lebender Männer, die ihre Macht absichern. Macht teilen und Missbrauch haben also miteinander zu tun.

Wie setzen Sie den Slogan um?

Wir möchten wirksamer werden auf der Ebene der Pfarreien und Pastoralräume. Zum Thema «Macht teilen» wird es eine Roadmap unter dem Namen «gleichwürdig unterwegs» geben. Dies ist eine Selbstverpflichtung, bei der Pfarreien, Vereine, aber auch Landeskirchen sich selbst überprüfen können: Wie gleichwürdig sind wir in den Bereichen Leitung, Kommunikation, Seelsorge, Missbrauchsprävention, Liturgie und Theologie? Denn Synodalität findet nicht nur in Rom oder Basel oder bei der SBK statt, sondern auch in den Pastoralräumen.

Wie sieht diese Roadmap aus?

Sie ist als Kartenset aufgemacht, das zum Diskutieren anregt. Die Road-

map soll nachhaltig sein und ist darum auf mehrere Jahre angelegt. Unsere Idee ist, dass eine Pfarrei beispielsweise sagt: Dieses Jahr schauen wir uns den Bereich Missbrauchsprävention genauer an: Wie gehen wir bei den Einstellungen vor? Wie sehen Nähe und Distanz mit Kindern und Jugendlichen aus? Wie mit Amtsträgern und Ehrenamtlichen? Nach einem Jahr kann die Pfarrei Bilanz ziehen, was sie konkret unternimmt,



Claudia Mennen ist Mitglied der Steuergruppe und hat Geschäftsleiterin Mentari Baumann bis Anfang Dezember vertreten.

Bild: Manuela Matt

und dann vielleicht zum Thema Sprache übergehen: Wie gleichwürdig ist unsere Sprache in Stellenausschreibungen, Flyern, Liturgien usw.?

Die RKZ wird die AGK künftig nicht mehr finanzieren. Weshalb nicht?

Die RKZ hat uns in den vergangenen vier Jahren während der Aufbauphase der AGK aus dem Projektfonds finanziert. Das war sehr wichtig, um die Allianz zu etablieren. Länger geht das leider nicht, weil die RKZ eine Aktion in der Regel nur ein bis zwei Jahre aus dem Projektfonds unterstützt.

Wie finanziert sich die AGK in Zukunft?

Die AGK wird von Stiftungen, der Fastenaktion, von Landeskirchen, Ordensgemeinschaften, Kirchgemeinden sowie von privaten Spender:innen unterstützt. Neu werden wir bei Landeskirchen, Kirchgemeinden, Stiftungen bis hin zu Einzelpersonen um Unterstützung anfragen.

Sylvia Stam

Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Schweizer Bischofskonferenz Wallfahrt nach Einsiedeln

Im Rahmen des Heiligen Jahres 2025, das Papst Franziskus ausgerufen hat, organisieren die Schweizer Bischofskonferenz und das Kloster Einsiedeln eine nationale Wallfahrt nach Maria Einsiedeln. Die Anreise, ob zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr, ist Sache der Teilnehmenden. Auf dem Programm stehen eine Eucharistiefeier, ein Mittagessen (Picknick selber mitbringen), am Nachmittag besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit Bischöfen und Ordensleuten. Es wird ein Kinderprogramm angeboten.

Sa, 17.5., 10.00 Eintreffen, 11.00 Eucharistiefeier, 12.30 Mittagessen, anschliessend Begegnung mit Ordensleuten und Bischöfen, Kinderprogramm, 16.00 Abschluss mit Reisesegen. Details und Anmeldung: bischoefe.ch/nationale-wallfahrt-2025



Die Schweizer Bischöfe laden zur nationalen Wallfahrt nach Einsiedeln.

Bild: pixelio.de

Theologisch-pastorales Bildungsinstitut Bibel und Literatur im Dialog

Unter dem Titel «Die vielen Gesichter der Weisheit» begegnen die Teilnehmer:innen an vier Vormittagen den grossen Themen des Koheletbuchs sowie des 90. Psalms ganz lebensnah und aktuell in ausgewählten Spiegelungen der Gegenwartsliteratur. Der Kurs ist speziell für die Generation 60plus, es sind aber alle Interessierten herzlich willkommen.

Do, 27.2., 13.3., 27.3., 10.4., jeweils 09.30–12.30 | Paulus-Akademie, Pfingstweidstrasse 28, Zürich | Info und Anmeldung bis 13.2. unter tbi-zh.ch > Theologie > Theologie 60plus > Die vielen Gesichter der Weisheit | Kosten: total Fr. 160.–

Seit über
40 Jahren stehen
Menschen in
Luzern schweigend
für Frieden ein.

Bild: Sylvia Stam



Diverse Luzerner Kirchen und NGOs

Eine halbe Stunde für den Frieden schweigen

Seit über 40 Jahren stehen Menschen in Luzern schweigend für Frieden ein. Sie bringen auf leise Art zum Ausdruck, dass oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren.

Mit dem Schweigekreis wollen sie ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit setzen gegen die Ungleichgültigkeit. Verschiedene Luzerner Kirchen und NGOs gestalten reihum

jeweils den kurzen Einstiegsimpuls, darunter Caritas Zentralschweiz, Katholischer Frauenbund Luzern, der Verein Bethlehem Mission Immensee, die reformierte und die römisch-katholische Kirchgemeinde und die Landeskirche Luzern, die Basisgruppe Luzern-Nord, die Theologische Bewegung für Solidarität und Befreiung u. a.

Jeweils Do, 18.30–19.00, Kornmarkt (Rathausplatz), Luzern: 20.2., 27.3., 24.4., 22.5. (Weinmarkt), 26.6., 21.8., 25.9., 30.10., 27.11., 4.12., 11.12., 18.12.

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 8.2. | 12.4. | 7.6. | 23.8. | 11.10. | 13.12., jeweils 07.15–12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rügsegger | Kosten: Fr. 25.– bis Fr. 40.– (Selbsteinschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26



Was heisst: Sich verlieben? Um diese Frage geht's im Seminar. Bild: pixabay.com

Tecum/Kartause Ittingen TG Spurensuche für Singles

Wen oder was suchen wir in der Liebe? Welche Menschen ziehen wir an? Warum geraten manche immer an den/die Falsche:n? Im Kurs geht es darum, sich von der unbewussten Dynamik des «Schmerzkörpers» zu lösen.

Sa, 22.3., 09.00–17.00, Kartause Ittingen | Leitung: Walter Weigand | Kosten: Fr. 175.– inkl. Essen | Info und Anmeldung bis 9.3. unter tecum.evangel-tg.ch > Alle Kurse und Veranstaltungen



Wechselt vom Entlebuch ins Ordinariat: Urs Corradini.

Bild: zVg

Neue Aufgabe für Missionen

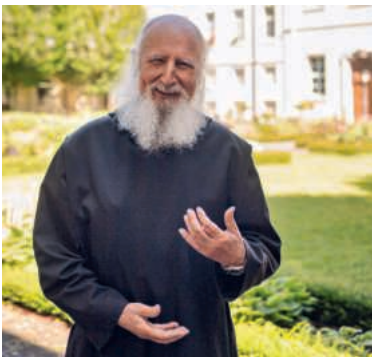
Corradini wechselt ins Bistum

Urs Corradini (55), Diakon und Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, wird per 1. Oktober Personalverantwortlicher für die anderssprachigen Missionen. Diese neu geschaffene Stelle im Bistum Basel vereint Führungsaufgaben für die Missionen, die bisher von den regionalen Bischofsvikaren wahrgenommen wurden. Ausserdem gehören Begleitaufgaben für die Priester aus anderen kirchlichen Kulturen dazu.

Urs Corradini ist seit 12 Jahren mit seiner Familie in Schüpfheim zuhause. Infolge des Stellenwechsels wird die Familie aus dem Entlebuch wegziehen. Corradini ist seit 30 Jahren im Bistum Basel tätig.

Benediktinerabtei Münsterschwarzach

Zum 80. Geburtstag von Autor Anselm Grün



Vatikan

Erstmals leitet eine Frau eine Vatikanbehörde

Papst Franziskus hat die Ordensfrau Simona Brambilla zur Präfektin des Dikasteriums für die Institute des geweihten Lebens und die Gesellschaften des apostolischen Lebens ernannt. Es ist das erste Mal in der Geschichte, dass eine Frau eine Vatikanbehörde leiten wird. Die vatikanischen Dikasterien sind mit den Ministerien einer Regierung vergleichbar. Zuvor hatte Brambilla als Sekretärin den zweithöchsten Posten des Dikasteriums inne. Brambilla gehört den Consolata-Missionsschwestern an. Sie arbeitete in Mosambik und promovierte 2008 in Psychologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Von 2011 bis Mai 2023 war sie Generalsuperiorin ihrer Ordensgemeinschaft.



Simona Brambilla ist die erste Frau in einer Führungsposition im Vatikan.

Bild: Screenshot Youtube Rome Reports



Die Universität Prag ehrt den Schweizer Kardinal Kurt Koch. Bild: Diözese Linz

Universität Prag

Ehrendoktor für Kurt Koch

Kardinal Kurt Koch (74), Ökumeneminister im Vatikan, erhält ein Ehrendoktorat der Prager Karlsuniversität. An dieser 1348 gegründeten Uni, deren Rektor Jan Hus (1369/72–1415) ein Wegbereiter der Reformation war, bestehen heute drei Theologische Fakultäten: eine römisch-katholische, eine evangelische sowie eine hussitische.



Alle Beiträge der Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Vatikanbank

Schweizer Ex-Finanzchef in Zürich angeklagt

Der Schweizer René Brülhart (52) war bis 2019 Präsident der Vatikanischen Finanzaufsicht. Diese ist für die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorfinanzierung zuständig. Der Jurist trat als energischer Kontrolleur auf und war wesentlich an der Durchleuchtung der Vatikanbank IOR und anderer vatikanischer Behörden beteiligt. Im November 2019 wurde sein Mandat als Präsident nicht verlängert. Ende November 2024 hat die Zürcher Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Freiburger erhoben – unter anderem wegen mehrfacher Bestechung fremder Amtsträger. Der Finanzexperte bestreitet die Vorwürfe. Bis zu einer rechtskräftigen Verurteilung gilt für Brülhart die Unschuldsvermutung.

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Mittleres Wiggertal

Redaktion: Pastoralraum Mittleres Wiggertal,
Dorfchärn 3, 6247 Schötz

redaktion@pastoralraum-mw.ch

Erscheint monatlich

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Altishofen, 6246 Altishofen

Pfarramt Egolzwil-Wauwil, 6242 Wauwil

Pfarramt Nebikon, 6244 Nebikon

Pfarramt Schötz-Ohmstal, 6247 Schötz

altihofen@pastoralraum-mw.ch

eg-wa@pastoralraum-mw.ch

nebikon@pastoralraum-mw.ch

schoetz@pastoralraum-mw.ch

062 756 21 81

041 980 32 01

062 756 10 22

041 980 13 25

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: pixabay.com

Die Bibel ausgelegt, ergibt einen Teppich
aus Wahrheit und Weisheit fürs Leben.

*Helga Schäferling (*1957), deutsche Sozialpädagogin*
